

dessen, was in Italien vor der Ankunft des Kaisers vorgefallen ist (Burchard 26 f.), erinnert stark an die entsprechenden Stellen im Carmen (1321 — 1779) und enthält namentlich über die Gewalt-herrschaft Mailands einige Bemerkungen, die uns überhaupt nur durch diese beiden Quellen bekannt sind. So daß außer dem Wiederaufbau Tortonas (Burchard 26 Zl. 33 = Carmen 1326, vgl. 1456) jetzt die völlige, über die frühere hinausgehende Zer-störung von Como und Lodi berichtet wird (B. 27 Zl. 1 f. = C. 1375 — 82, vgl. 1418 — 23).<sup>1</sup> Man vergleiche ferner: die Be-drängung von Pavia und Novara (B. 27 Zl. 2 f. = C. 1383 — 88 u. 1441), Mailands zahlreiche Bundesgenossen in der Lombardei (B. Zl. 6 f. = C. 1633 f.), die Behinderung Cremonas durch Pia-cenza (B. Zl. 7 — 9 = C. 1656 — 60), die Beteiligung Brescias (B. Zl. 9 f. = C. 1636 f.), die Einnahme Vigevanos und anderer Orte der Pavesen (B. Zl. 12 f. = C. 1625 ff. mit 1629), den Ein-fall der Cremonesen ins Mailändische (B. Zl. 13 — 17 = C. 1665 bis 67)<sup>2</sup>, die Gesandtschaft Reinalds von Dassel und Ottos von Wittelsbach (B. Zl. 18 — 28 = C. 1769 — 79).<sup>3</sup>

Den Aufbruch des Kaisers 1158 nach Italien beschreibt Bur-chard 27 Zl. 30 ff. mit folgenden Worten: *Quam ob rem impe-rator cum ingenti exercitu Italicas appetiit oras. Cui previus fuit Boemorum rex acerrimus ab imperatore eodem in regiam dignitatem primo sublimatus. Vgl. dazu das Carmen 1784: Cogitur ex variis ingens exercitus horis*, dann 1790 f. die vorher erfolgte Erhebung des Böhmenherzogs zum König<sup>4</sup> und 2007 dessen Bezeichnung als *Boemius ductor, regalis previus*

*mons preruptus* (vgl. Carmen 1066 f.), Zl. 34 f. *loca vix alicui homi-num pervia* (vgl. Otto II, 40 *rupem solis avibus perviam*). Sachlich sind jedoch so große Differenzen, daß hier unmöglich an einen Zu-sammenhang gedacht werden kann. In der Frage des überhängenden Felsens (oben S. 292) vermeidet auch Burchard 26 Zl. 2 (*collem quendam supereminentem*) den Irrtum Ottos; vgl. OSTER a. a. O. 49.

<sup>1</sup>) Vgl. auch Carmen 1340 f. und dazu oben S. 292 f., wonach die gemeinsame Vorlage im Ligurinus ebenfalls nachklingt. <sup>2</sup>) Die starke Hervorhebung Cremonas bei Burchard dürfte Zutat des Johannes von Cremona sein. <sup>3</sup>) Vgl. oben S. 271. In der Vorlage war die Gesandt-schaft also im gleichen Zusammenhang wie im Carmen und bei Burchard behandelt. Daß der Bericht Burchards auf Cremona zugespitzt ist, erklärt sich wieder als Folge der Vermittlung durch Johannes von Cremona. <sup>4</sup>) An dieser Stelle stand die Nachricht also auch in der Vorlage, während die frühere Erwähnung bei Burchard 26 Zl. 16 f. ebenso wie Rahewin III, 14 aus anderen Quellen stammen dürfte.